



TANZ

**GOETHE
INSTITUT**
Sprache. Kultur. Deutschland.

TANZ

TANZSTILE

Ballett wird auch klassischer Tanz genannt. Das Ballett beruht auf festgelegten Bewegungen und Haltungen. Um sie korrekt auszuführen, müssen die Tänzer jahrelang hart trainieren und ihren Körper perfekt beherrschen. Nur dann können sie so leicht und elegant über die Bühne springen, wie es für das klassische Ballett typisch ist.

MODERN DANCE ist eine moderne Weiterentwicklung des klassischen Balletts. Die Elemente des Balletts werden auf kreative Weise verändert, sodass eine faszinierende Mischung aus Alt und Neu entsteht. Ein Merkmal des Modern Dance ist der Wechsel von Spannung und Entspannung: Die Oberkörper fallen locker nach vorn, die Arme schlenkern mit Elan vor und zurück, die Drehungen sind schwungvoll. Modern Dance gilt als Grundlage für andere Tanzarten.

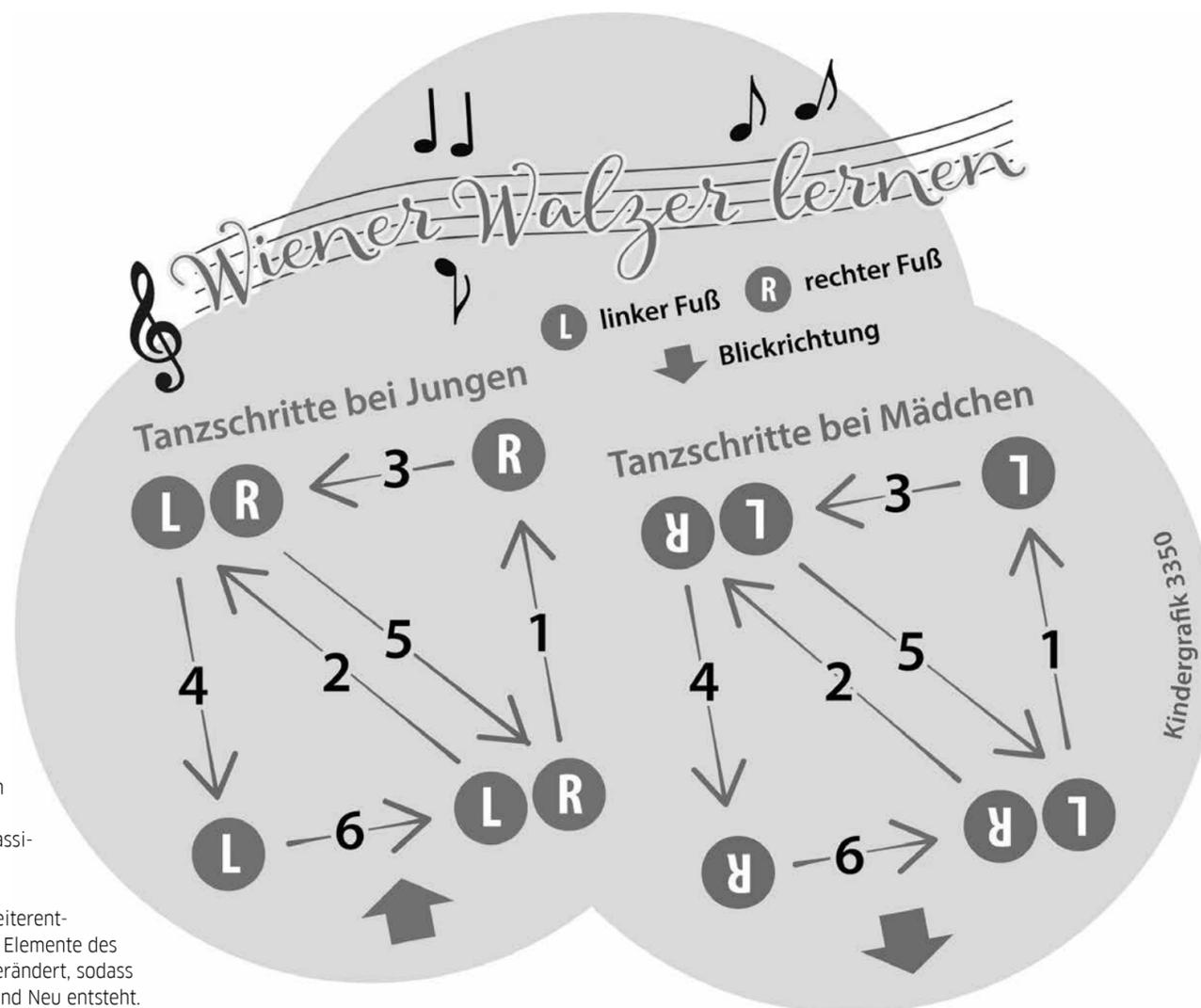
JAZZ DANCE wurde ursprünglich zu Jazzmusik getanzt, mittlerweile aber zu allen aktuellen Musikstilen: von Funk und Soul über Hip-Hop bis Techno. Der Tanzstil ist sehr vielfältig, hat keine festgelegten Formen und kann Elemente aus Modern Dance und Hip-Hop enthalten. Der Rhythmus der Musik bestimmt die Bewegungen, der Spaß steht im Vordergrund. Typisch sind schnelle Fußbewegungen und viel Bewegung im Becken. Populär gemacht haben Jazz Dance die Musikvideos von Michael Jackson oder Madonna in den 1980er und 1990er Jahren sowie vor Kurzem der Film „La La Land“.

HIP-HOP DANCE wird auch Streetdance genannt, denn entstanden ist der Tanzstil auf der Straße. Anfangs bestand er nur aus Breakdance und spontanen Tanzbewegungen. Heute arbeitet Hip-Hop Dance mit komplexen Choreografien, das bedeutet: mit festgelegten Abfolgen von Tanzbewegungen und Tanzschritten. Meist werden diese von einer Gruppe gleichzeitig präsentiert – wie sie in vielen Hip-Hop-Musikvideos zu sehen sind. Hip-Hop Dance hat viele verschiedene Ausdrucksformen und wird oft mit Elementen aus Jazz Dance und Modern Dance kombiniert.

BREAKDANCE war die Grundlage von Hip-Hop Dance. Während es aber im Hip-Hop um eine Choreografie geht, also um die festgelegte Abfolge von Bewegungen, konzentriert sich Breakdance auf die sportlichen Elemente. Die meisten Bewegungen sind nahe am Boden. Typisch sind der Backspin, der Tänzer dreht auf dem Rücken, oder der Headspin, er dreht sich auf dem Kopf. Solche sogenannten Power Moves werden mit schnellen Schrittfolgen kombiniert.

DER WALZER ist ein Paartanz im 3/4-Takt und hat in Europa eine lange Tradition. Er wird mit vielen Drehungen und einem festen Schrittmuster getanzt. Der Walzer ist einer der fünf Standardtänze, die bei Tanzturnieren getanzt werden. Man unterscheidet zwei Arten: den Wiener Walzer, mit besonders schnellen und kraftvollen Drehungen, und den „Langsamen Walzer“, bei dem das Tempo geringer ist.

DIE EURYTHMIE (Foto auf der Vorderseite) ist mehr eine Bewegungskunst als ein Tanz. Es geht darum, Gefühle und den Zustand der Seele auszudrücken – allein oder in der Gruppe. Die Bewegungen sind weich und fließend und werden meistens mit den Armen gemacht. Im Gegensatz zum Ballett oder zu einigen moderneren Tanzformen verwendet Eurythmie keine festgelegten Haltungen oder Bewegungsabläufe. Der Unterricht in Eurythmie gehört zum festen Stundenplan an Rudolf-Steiner-Schulen.



„MIT BALLETT KANN ICH GESCHICHTEN ERZÄHLEN“

Eine Ausbildung zur professionellen Balletttänzerin erfordert viel Disziplin und hartes Training. An der Staatlichen Ballettschule in Berlin, die von der fünften bis zur 13. Klasse geht, finden Schulunterricht und Trainings abwechselnd statt: Auf zwei Stunden Schulunterricht folgen zwei Stunden Training. Das ist anstrengend, und die Tage sind meist lang. „Doch das ist es wert“, sagt die 17-jährige Jolanda Kühne. Sie besucht die Schule seit fast vier Jahren. Ihr Ziel: Balletttänzerin in New York.

Jolanda, warum gehst du auf die Ballettschule?

Ich habe mich schon als Kind in das Tanzen verliebt und es war mein Traum, die Ballettschule zu besuchen. Ich mag das klassische Ballett, weil man damit eine Geschichte erzählen kann und die Armbewegungen so elegant und weich sind. Es macht mir großen Spaß – auch wenn es manchmal schwer ist.

Was ist besonders schwierig?

Der Druck, den ich mir selbst mache, um sehr gut zu sein. Auf der Schule sind viele, die sehr gut sind, und manchmal denke ich, alle sind besser als ich. Ich habe ja erst mit zwölf Jahren mit dem Ballett angefangen und nicht schon als kleines Kind, wie die meisten hier. Deshalb fällt es mir zum Beispiel manchmal schwer, die Schrittkombinationen schnell zu lernen. Vor allem, wenn ich sehr müde bin, weil ich viel Unterricht und lange Proben hatte, fällt es mir schwer, mich zu konzentrieren und mir die Schritte zu merken.

Und was ist das Schönste?

Auf der Bühne zu stehen und dem Publikum zu zeigen, wofür ich so hart gearbeitet habe. Wenn ich tanze und mich dabei einfach nur frei fühle. Das hatte ich bei unserem letzten Auftritt. Und manchmal auch im Ballettunterricht. Wenn ich Musik höre, die mir besonders gut gefällt, dann kann ich mich voll in sie einfühlen, sie fließt durch meinen Körper und ich kann das Gefühl austanzen.





ARBEITSBLATT zu **TANZ**

Text „Tanzstile“

1 Wie viele Tänze kennst du? Finde und markiere 5-10 Tänze.

Q	R	O	C	K	.	N	.	R	O	L	L	N
V	J	K	E	J	W	A	L	Z	E	R	M	H
R	O	L	L	S	T	U	H	L	T	A	N	Z
D	Y	C	O	T	S	T	E	P	T	A	N	Z
B	O	O	G	I	E	-	W	O	O	G	I	E
D	C	H	A	-	C	H	A	-	C	H	A	P
Q	T	I	N	N	D	S	A	M	B	A	K	M
Y	B	F	O	X	T	R	O	T	T	B	M	U
T	Q	U	I	C	K	S	T	E	P	S	Y	A
T	A	N	G	O	P	D	O	S	A	L	S	A

2 Lies die sieben kurzen Texte zu Tanzstilen und mach dir Notizen in der Tabelle.

TANZSTIL	Was ist typisch für diesen Tanzstil?
Ballett	
Modern Dance	
Jazz Dance	
Hip-Hop-Dance	
Breakdance	
Walzer	
Eurythmie	

3 Beschreibe einen Tanzstil mithilfe deiner Notizen.

Lass die anderen raten. Achtung! Dabei darfst du den Tanzstil nicht nennen, nur umschreiben.

Text „Mit Ballett kann ich Geschichten erzählen“



1 Lest den ersten Teil des Textes und beantwortet die Fragen.

A Was braucht man für eine Ausbildung zur professionellen Balletttänzerin?	
B Wie viele Jahre besucht man die Staatliche Ballettschule in Berlin?	
C Warum sind die Tage an der Schule lang und anstrengend?	
D Was ist das Ziel von Jolanda Kühne?	

2 Bearbeitet den zweiten Teil des Textes.

Eine Person aus der Gruppe läuft ohne Arbeitsblatt zur Vorlage, merkt sich ein paar Adjektive, die in die Lücken passen und diktiert sie der Gruppe. Wenn alle fertig sind, könnt ihr die Lösungen mit der Vorlage vergleichen.

Jolanda, warum gehst du auf die Ballettschule?

Ich habe mich schon als Kind in das Tanzen verliebt und es war mein Traum, die Ballettschule zu besuchen. Ich mag das _____ Ballett, weil man damit eine Geschichte erzählen kann und die Armbewegungen so _____ und _____ sind. Es macht mir _____ Spaß – auch wenn es manchmal _____ ist.

Was ist besonders schwierig?

Der Druck, den ich mir selbst mache, um sehr _____ zu sein. Auf der Schule sind viele, die sehr gut sind, und manchmal denke ich, alle sind _____ als ich. Ich habe ja erst mit zwölf Jahren mit dem Ballett angefangen und nicht schon als _____ Kind, wie die meisten hier. Deshalb fällt es mir zum Beispiel manchmal schwer, die Schrittkombinationen _____ zu lernen. Vor allem, wenn ich sehr _____ bin, weil ich Unterricht und _____ Proben hatte, fällt es mir schwer, mich zu konzentrieren und mir Schritte zu merken.

Und was ist das Schönste?

Auf der Bühne zu stehen und dem Publikum zu zeigen, wofür ich so _____ gearbeitet habe. Wenn ich tanze und mich dabei einfach nur _____ fühle. Das hatte ich bei unserem letzten Auftritt. Und manchmal auch im Ballettunterricht. Wenn ich Musik höre, die mir besonders _____ gefällt, dann kann ich mich voll in sie einfühlen, sie fließt durch meinen Körper und ich kann das Gefühl austanzen.

KULTUR ERLEBEN IN DEUTSCHLAND

TANZ

Lehrerhandreichungen



Abkürzungen

LK: Lehrkraft
L: Lernende
UE: Unterrichtseinheit
AB: Arbeitsblatt
PL: Plenum
EA: Einzelarbeit
PA: Partnerarbeit
GA: Gruppenarbeit



Lehrerhandreichung zu Tanz

Text „Tanzstile“

Niveau: A2
Materialien: Bild, Kopie des Textes und des Arbeitsblatts (Seite 1)

Wichtige Wörter und Ausdrücke

r Tanzstil, -e	e Mischung, -en	e Form, -en
e Bewegung, -en	s Merkmal, -e	e Choreografie, -n
e Haltung, -en	r Wechsel, -	e Abfolge (nur Sg.)
e Bühne, -n	e Spannung, -en	r Boden, -"
e Weiterentwicklung, -en	e Entspannung (nur Sg.)	e Tradition, -en
s Element, -e	e Drehung, -en	r Standardtanz, -"e
	e Grundlage, -n	s Tanzturnier, -e

1. PL: Die LK zeigt das Bild und nennt Begriffe, die die L im Bild wiederfinden und beschreiben sollen. Diese Begriffe sind typisch für die Eurythmie, da sie Dynamik und Stimmungen visualisieren: Kostüme und Requisiten (z.B. Schleier), Farben und Beleuchtung, Mimik und Gestik, Körperbewegung und Rhythmus.

INFO: Die *Eurythmie* ist eine Bewegungskunst, die Sprache und Musik mit dem Körper visualisiert. Unter <https://deutschmusikblog.de/eurythmie/> findet man zusätzliche Informationen, Videos und Unterrichts Anregungen zum Thema.

2. EA: Die LK verteilt das AB1, die L lösen Aufgabe 1 und vergleichen die Ergebnisse im PL.

Lösung zu Aufgabe 1 horizontal: 1-ROCK'N'Roll, 2-WALZER, 3-Rollstuhltanz, 4-STEPTANZ, 5-BOOGIE-WOOGIE, 6-CHA-CHA-CHA, 7-SAMBA, 8-FOXTROTT, 9-QUICKSTEP, 10-TANGO und SALSA

3. EA: In Aufgabe 2 lesen die L sieben Kurzbeschreibungen zu Tanzstilen und machen Notizen.

4. GA/PL: In Aufgabe 3 spielen die L das Ratespiel Tabu. Sie sollen die Tanzstile solange umschreiben, bis jemand aus der Gruppe die Lösung nennt.

METHODE: Tabu

Unter [https://de.wikipedia.org/wiki/Tabu_\(Spiel\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Tabu_(Spiel)) wird erklärt, wie das Tabuspiel funktioniert.

Vorschlag zur Binnendifferenzierung: Falls die L noch keine Notizen auf Deutsch leisten können, dürfen sie zum Sprechen fertige Satzstreifen für das Tabuspiel nutzen.

Ballett	Dieser Tanzstil sieht leicht aus, aber man muss lange trainieren. Die Tänzer müssen sich elegant drehen und springen können. Der Tanzstil heißt auch „Klassischer Tanz“.
Modern Dance	Dieser Tanzstil ist eine Mischung zwischen alt und neu. Er wurde aus dem klassischen Ballett entwickelt. Dieser Tanzstil ist die Basis für andere Tanzarten.
Jazz Dance	Bei diesem kreativen Tanzstil gibt es keine festen Formen. Typisch sind schnelle Bewegungen mit den Füßen. Dieser Musikstil wurde früher zu Jazzmusik getanzt.

Text „Mit Ballett kann ich Geschichten erzählen“

Niveau: A2-B1

Materialien: Kopie des Textes und des Arbeitsblatts (Seite 2)

Wichtige Wörter und Ausdrücke

e Ausbildung, -en
e Disziplin, -en
r Druck (nur Sg.)

e Armbewegung, -en
e Schrittkombination, -en
e Bühne, -n

professionell
abwechselnd
anstrengend

1. PA: Die LK teilt das AB aus, die L lesen den ersten Textabschnitt aus und beantworten vier Fragen.

Lösung zu Aufgabe 1: A. viel Disziplin und hartes Training, B. neun Jahre, C. Schulunterricht und Tanz-Training wechseln sich ab: Nach zwei Stunden Schulunterricht gibt es zwei Stunden Tanztraining, etc., D. Sie möchte Balletttänzerin in New York werden.

INFO: Die Ausbildung an der Staatlichen Ballettschule Berlins steht auch internationalen Bewerber und Bewerberinnen offen. Unter <http://ballettschule-berlin.de/> findet man Informationen.

2. GA: Die LK führt ein Laufdiktat durch. Sie hängt den zweiten Teil des Texts an die Tafel, bei Bedarf unterstreicht sie die gesuchten Adjektive, um das Leseverstehen zu erleichtern.

Pro Arbeitstisch läuft ein L zur Vorlage ohne Lücken, merkt sich einige Adjektive, läuft zurück und diktiert sie seiner Gruppe. Die L bearbeiten den Lückentext in Aufgabe 2, bis alle Lücken gefüllt sind. Zum Schluss wird das eigene AB mit der Vorlage an der Tafel verglichen.

Option: Diese Aktivität kann als Wettkampf durchgeführt werden.

METHODE: Laufdiktat

Ein kurzer Text hängt als Laufdiktat an verschiedenen Stellen im Klassenraum aus. Die L laufen zum Text, prägen sich die gesuchten Sätze oder Wörter ein, kehren zum Platz zurück und notieren ins Heft oder auf dem AB. Dann kehren sie zur Vorlage zurück und prägen sich die nächste Portion ein, etc.

Vorteile:

- Bewegung
- Gedächtnis- und Konzentrationstraining durch verzögertes Abschreiben
- Differenzierung über individuelles Arbeitstempo und individuelle Schreibportion
- Selbstkontrolle

Das Laufdiktat funktioniert

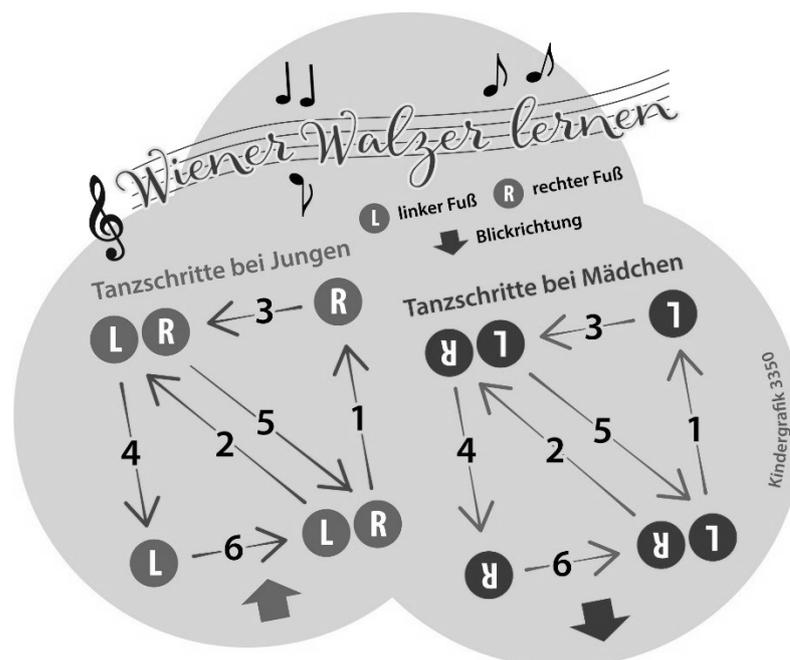
- in EA (Leseverstehen): Alle Lernenden lesen Wörter oder kurze Sätze der Vorlage, prägen sie sich ein und kehren zum Platz zurück, wo sie das Behaltene aufschreiben.
- in GA (Lese- und Hörverstehen): Nur ein L diktiert den Mitgliedern seiner Gruppe den Text, den er sich durchs Laufen zur Vorlage eingeprägt hat.

Textsortentraining Gebrauchsanweisung: „Wiener Walzer lernen“

Niveau: ab A1
Materialien: Unterschiedliche Tanzanleitungen

1. PA: Die L sollen paarweise Schritt für Schritt vier Anleitungen folgen, um Wiener Walzer tanzen zu lernen.

- Anleitung in Bildern und kurzen Texten: Methoden und Tanztipps unter <https://de.wikihow.com/Walzer-tanzen>.
- Anleitung als Videotutorial, z.B. unter <https://youtu.be/uj0IezbT6vU> oder mit den Suchbegriffen „Wiener Walzer + Grundschrift“.
- Anleitung durch die Methode LdL (Lernen durch Lehren):
- L., die bereits Walzer tanzen können, dürfen in die Rolle eines Tanzlehrers/ einer Tanzlehrerin schlüpfen und weitere L. anleiten.
- Anleitung als Grafik:



2. PA/PL: Anschließend bewerten die L mit Smileys, mit welcher Anleitung sie am besten ans Ziel gekommen sind. Die Auswertung geschieht im Plenum.

1.	2.	3.	4.
😊 😐 😞	😊 😐 😞	😊 😐 😞	😊 😐 😞